

# CampingImpulse 1·23

Das ManagerMagazin für innovative Camping- und Stellplatz-Unternehmer

**Report: Was brachten die Campingtage?**

## Gemeinsamkeiten finden



**Ratgeber: Baumpflege zum Wohle des Baumes**

**Einblick: Gewinner des ADAC Camping Awards 2023**

**Durchblick: Altersvorsorge für Geschäftsführer**



## Liebe Leserinnen und Leser,

Campingtage und Frühjahrmessen sind bedeutende Plattformen zur Informationsgewinnung, die ein Großteil der CI-Leser ja auch regelmäßig nutzen. Der Austausch untereinander ist für viele Campingunternehmen das wichtigste Instrument zur Weiterentwicklung. Das Wissen anderer kann helfen, eigene Fehler zu vermeiden – eine Binsenweisheit. Mir stellt sich nun aber die Frage, warum dieser Austausch sich in Nord und Süd unterteilen muss? Wäre es nicht an der Zeit, einen großen deutschen Campingtag zu etablieren? Vielleicht sogar unter der Mitwirkung anderer Verbände aus dem Bereich Freizeit. Die Briten können das und auch die Norweger.

Es lässt sich doch sicherlich ein Veranstaltungsort finden, der für alle im Rahmen der Erreichbarkeit und Neutralität akzeptabel sein müsste. Alle Verbände könnten an einem Strang ziehen und vielleicht sogar die abtrünnigen Bundesländer wieder anlocken. Die Tragweite gegenüber Politik und Wirtschaft würde wachsen und Gäste aus den benachbarten Ländern Europas wären auch willkommen. Auch wenn sie ein wenig Konkurrenz sind, aber wer ist das nicht? Ich denke, das wäre mehr als nur einen Gedanken wert – oder?

In dieser Ausgabe blicken wir in aller Kürze auf die beiden Campingtage im Jahr 2022 zurück, haben geschaut, was der Herstellerverband in Sachen Stellplätze macht, konnten Autoren zu aktuellen Fragen gewinnen und so einen bunten Reigen an Informationen für Sie und Ihren Campingplatz zusammenstellen. Interessant ist auch das Interview mit den Betreibern des Wesercampings in Höxter, die auch die beiden Wohnmobilstellplätze in der Region bewirtschaften – ein Vorbild?

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht

Raymond Eckl  
Chefredakteur

## Inhalt

Seite

INTERVIEW	mit Katrin Bardenhagen und Thomas Hachmann vom Wesercamping in Höxter, die Campingplatz und Stellplätze miteinander betreiben	4
MAGAZIN	Neues aus der und für die Branche	6
PANORAMA	Das machen die Anderen	10
REPORT	Das brachten die Campingtage 2022	14
RATGEBER	Baumpflege zum Wohle des Baums	22
	Richtig erben	24
	Akkus optimal lagern	25
	Liquidität immer sichern	26
	Tore für alle Zwecke	28
EINBLICK	So reisen die Deutschen 2023	31
	Das sagt das Politikpapier des CIVD	32
	Die Gewinner des ADAC Camping Awards 2023	34
DURCHBLICK	Altersversorgung für Geschäftsführer sichern	36
WEITBLICK	Nachhaltiges für die Zukunft des Campings	38
NEUE PRODUKTE	Alles für den Platz	41
ÜBERBLICK/IMPRESS.	Wer stellte erstmals oder nach der Pause auf dem NCT aus?	44



# „Andere Anforderungen und Erwartungen“

*Katrin Bardenhagen und Thomas Hachmann betreiben in Höxter den Wesercamping und zwei Stellplätze für Reisemobile. Eine ungewöhnliche Konstellation, die aber zeigt, wie in Gemeinden der Interessenskonflikt geregelt werden kann.*

Das Interview führte Raymond Eckl

**CI:** *Sehr geehrter Herr Hachmann, Sie und Ihre Frau Katrin Bardenhagen betreiben seit 17 Jahren den Wesercamping in Höxter. Wie sind Sie zu diesem Platz gekommen?*

**Hachmann:** Wir befanden uns damals in einer Phase der beruflichen Neuorientierung. Wir hatten die Wahl, uns als Landschaftsarchitekten selbstständig zu machen oder etwas Neues zu wagen. In dieser Phase sollte auch der Campingplatz in Höxter neu vergeben werden. Wir haben uns daraufhin um das städtische Grundstück beworben und erhielten den Zuschlag für das Gelände. Früher waren wir selber viel campen, erst mit Motorrad und Zelt, dann mit Wohnmobil und Wohnwagen. So ist das Interesse entstanden, den Campingplatz in Höxter zu übernehmen.

**CI:** *Über die Jahre wurde so manches neu gestaltet. Wo haben Sie in erster Linie investiert?*

**Bardenhagen:** Der Platz war in einem desolaten Zustand, als wir ihn übernommen haben. Wir haben in den Umbau des Sanitärbereiches, der Anmeldung und der Gastronomie investiert. Außerdem haben wir viel Wert auf die Infrastruktur des Platzes gelegt, sprich Wege, Strom und Wasser. Auch ein neuer Spielplatz wurde angelegt. Des Weiteren haben wir über die Jahre sieben Mietobjekte, unsere Campinghütten, gebaut. Diese sind sehr beliebt bei Fahrradfahrern oder „Campingneulingen“.

**CI:** *Neben dem Campingplatz können Sie Gäste auf zwei zusätzliche Reisemobilplätze in Höxter verweisen – den Floßplatz und die Freizeitanlage Godelheim. Was hat es damit auf sich?*

**Hachmann:** Die Reisemobilstellplätze in der Freizeitanlage Höxter-Godelheim und am Floßplatz in Höxter sind zwei eigenständige Reisemobilstellplätze. Der Stellplatz in der Freizeitanlage liegt an einem großen Badesee und wird hauptsächlich von März bis Oktober genutzt. Der Stellplatz am Floßplatz liegt stadtnah und kann sehr gut ganzjährig mit dem Wohnmobil angefahren werden. Unseren Reisemobilgästen stehen alle drei Plätze zur Verfügung, je nachdem, was die Gäste präferieren.

**CI:** *Dürfen nur Reisemobile auf die beiden Plätze?*

**Hachmann:** Ja, auf den Reisemobilstellplätzen Floßplatz und Freizeitanlage Godelheim sind nur Plätze für Wohnmobile vorhanden. Der Campingplatz steht allen offen – ob mit Wohnwagen, Van, Wohnmobil, Zelt oder eben in unseren Mietobjekten.

**CI:** *Der Stellplatz Floßplatz in Höxter ist für 60 Wohnmobilstellplätze mit Strom, Wasser sowie Sanitäranlagen ausgelegt. Warum ist der Stellplatz so groß?*

**Hachmann:** Wir können diesen Platz sogar bis auf 80 Plätze aufstocken und an den Feiertagen und an den Wochenenden im Sommer sind diese auch sehr häufig alle belegt.

**Bardenhagen:** Höxter ist eine schöne Stadt und auch der Standort unseres Platzes direkt an der Weser lockt die Gäste. Der fußläufige Weg in die Innenstadt dauert nicht länger als fünf Minuten. Hier finden unsere Gäste Cafes, Restaurants, viele Geschäfte und historische Gebäude. Dieses Jahr erwarten wir sogar noch mehr Gäste, da die Landesgartenschau 2023 in Höxter stattfindet.

**CI:** *Sie haben alle drei Plätze von der Stadt gepachtet – oder?*

**Bardenhagen:** Wir bezahlen eine Pacht für die drei Grundstücke an die Stadt Höxter. Alle Neben- und Verbrauchskosten, alle Baumaßnahmen/Investitionen wurden und werden von uns getragen. Unser Vertrag läuft noch drei Jahre. Gerne würden wir den Vertrag über diese Zeit hinaus verlängern. Über die Preisfindung für die weitere Pachtzeit gibt es aber unterschiedliche Ansätze. Wir haben im letzten Jahr ein Pachtwertgutachten von Herrn Prof. Dr. Heinrich Lang anfertigen lassen, das als Grundlage von den Bodenwerten ausgeht. Die Stadt möchte auf Grundlage des Umsatzes eine Pachthöhe ermitteln. Wir hoffen, dass wir ein einvernehmliches Ergebnis erzielen werden, das auch unsere geplanten Investitionen in der Zukunft berücksichtigen wird, damit Höxter auch in den nächsten Jahren einen attraktiven Campingplatz vorweisen kann.

**CI:** *Wer macht oder bestimmt die Preisfindung für die Gäste?*

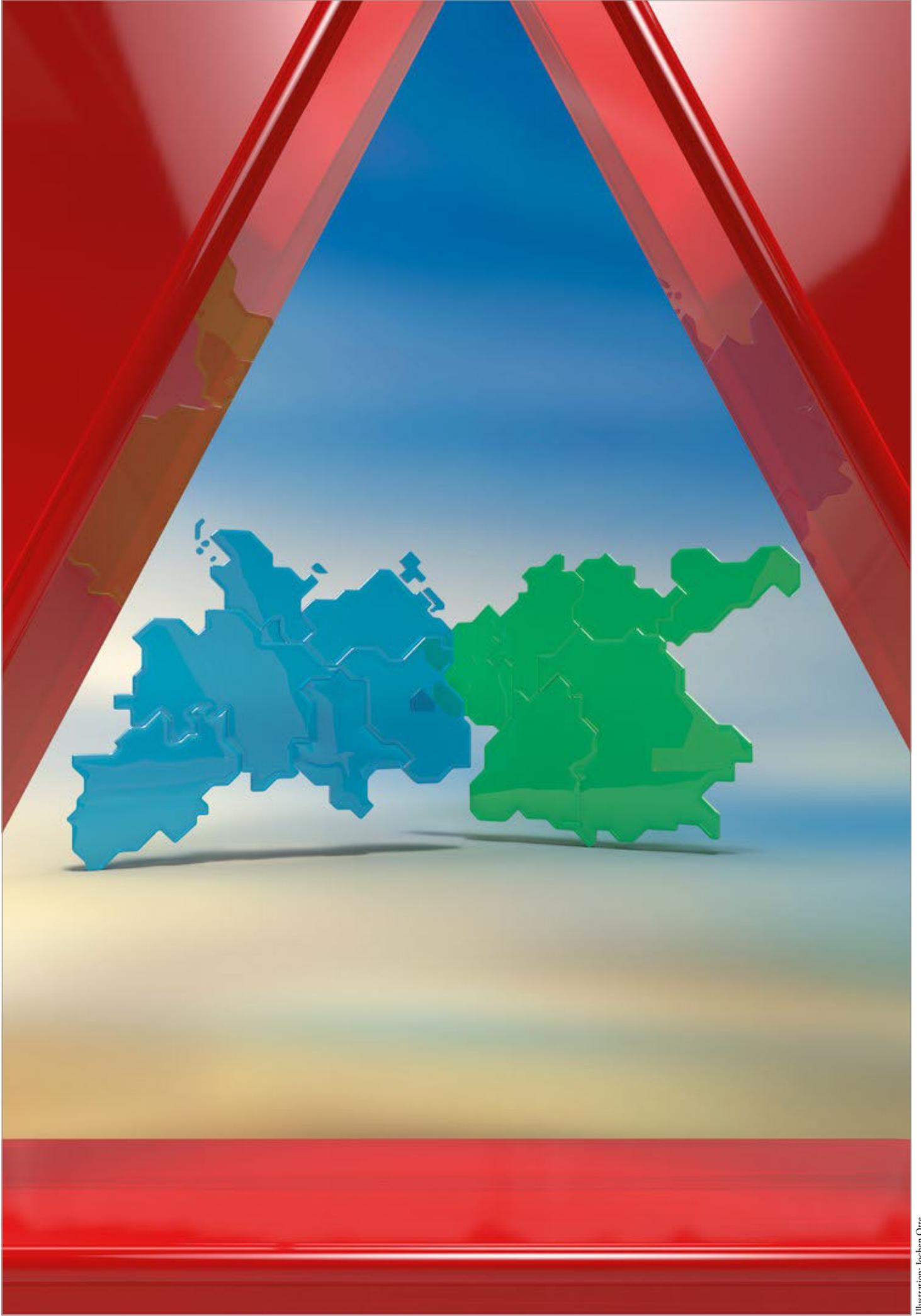
**Bardenhagen:** Die Preise für die Gäste legen wir fest. Auch bei Umbaumaßnahmen, Umgestaltungen oder dergleichen auf den Plätzen hat die Stadt keine Mitwirkung.

**CI:** *Die Freizeitanlage Godelheim ist eine große Freizeitanlage mit Badesee. Warum wurde hier kein richtiger Campingplatz gebaut?*

**Hachmann:** Den Campingplatz in Höxter gibt es bereits seit den 1970er-Jahren. Der Stellplatz an der Freizeitanlage Godelheim wurde in den 1990er-Jahren errichtet. Godelheim ist ein Ortsteil von Höxter. Es besteht keine Notwendigkeit für einen zweiten Campingplatz in Höxter. Des Weiteren liegt das Areal der Freizeitanlage im Überschwemmungsgebiet der Weser.

**CI:** *Die Sanitäreinrichtungen der Freizeitanlage werden von der Stadt Höxter betrieben. Wie werden die Kosten aufgeschlüsselt?*

**Hachmann:** Genau, die Sanitäranlagen an der Freizeitanlage Godelheim sind öffentlich und kostenlos nutzbar für alle Gäste, ob Reisemobil- oder Badegast. Wir bezahlen eine jährliche Pacht für das Gelände des Reisemobilstellplatzes an die Stadt.



# Zwei Blicke zurück

*Zwei Campingtage, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten, fanden im November in Ebrach und Travemünde statt. CI fasst hier das Wichtigste zusammen.*

Von Raymond Eckl

☞ Innerhalb von zehn Tagen trafen sich im November 2022 an zwei Orten in Deutschland die Campingunternehmer der BVCD-Länder inklusive einiger Gäste aus Nachbarländern. Nach den beiden Coronajahren mit allen Unsicherheiten und Absagen standen die Veranstaltungen zu den Campingtagen 2022 unter guten Vorzeichen, denn die pandemische Lage war schon fast der epidemischen gewichen. Trotzdem agierten die verantwortlichen Akteure recht unterschiedlich. Während sich der Bayerische Campingtag zum 16. Mal jährte, war es für den Norddeutschen Campingtag die siebte Auflage und lag damit zum zweiten Mal in der Hand des BVCD Mecklenburg-Vorpommern.

## Bayerische Vorsicht

Der Bayerische Campingtag International Smart im fränkischen Ebrach war der zweite Teil einer „Campingreise in 3 Akten“ des Veranstalters. Der Landesverband der Campingwirtschaft in Bayern e. V. (LCB) und die Camping in Bayern Service & Marketing GmbH führen die Campingtage seit nunmehr fast 20 Jahren erfolgreich durch. Teil 1 war die gemeinsame Busreise im Oktober gemeinsam mit dem BVCD Baden-Württemberg nach Bayern, Österreich und Slowenien, die vom BVCD BaWü außergewöhnlich gut organisiert war. Teil 3 sollte ein gemeinsamer Besuch des Norddeutschen Campingtages werden. Grund für die Reise in 3 Akten war zum einen der Wunsch nach Vernetzung mit den Kollegen aus Baden-Württemberg und dem Norden, zum anderen aber auch die unsichere Corona-Situation in Bayern.

Vor dieser Entscheidung standen die Organisatoren im Frühjahr 2022 und haben sich – auch aus Gründen der vorsichtigen wirtschaftlichen Projektplanung – für das Jahr 2022 für die Version Campingtag unterwegs in 3 Akten entschieden. Das Team des LCB hat darüber hinaus im Jahr 2022 verstärkt auf den engen Austausch mit seinen Mitgliedern gesetzt, monatliche Online-Stammtische zu aktuellen Themen der Branche waren ein wichtiger Baustein des erweiterten Engagements, ebenso regelmäßige Newsletter und Print-Informationsschriften „Camping in Bayern intern“. Da ging es zum Teil recht unverblümt und persönlich „heiß her“, zum Beispiel zu den Themen Arbeitskräftegewinnung, Preissteigerung, E-Mobilität, Onlinebuchung, unerwünschte Gästegruppen u. v. m. Ein neues Format, das der LCB ausbauen wird.

An den beiden Veranstaltungstagen in Ebrach gab es in erster Linie Vorträge zum Thema Digitalisierung, Energie, aber auch Foto-



*Im SlowDown in Travemünde hatte der von Knuth Reuter organisierte NCT einen würdigen Rahmen, wenn auch im falschen Bundesland.*

Fotos: Kegel, Eckl, Fincke

grafie oder Recht. Wie die Campingwirtschaft der aktuellen und kommenden Krisen begegnen kann, thematisierte Martin Rolletschek. Er konkretisierte die Angebote von Ecocamping zum Beratungsangebot. Neben der Management-Beratung gibt es ja auch die Klimaberatung THG Bilanz und die Elektromobilitäts-Beratung mit einem Beratungspaket zu Prognose, Mobilitätsanalyse, Infrastruktur sowie Eigenstrom und alles ist förderfähig durch die BAFA.

Gabi Markert von Senertec referierte zu den Veränderungen am Energiemarkt. Grüner Was-

serstoff als Ersatz für fossiles Erdgas war hier ebenso ein Thema wie die Gas-/Wärme- und Strompreissbremse, die damals noch in einem Anfangsstadium steckte. Als Best-Practice-Beispiel diente ihr dann der Campingpark Zum Jone Bur, der seit 2012 mit drei hocheffiziente Flüssiggas-Dachs-Mikro-KWK-Anlagen den Campingpark mit Strom und Wärme versorgt. Für optimale Laufzeiten der Anlagen sorgen hier zwei Pufferspeicher mit je 750 Litern Volumen, die die Wärme vorhalten. Der alte Gas- und der Ölkessel (Heizung u. WW) mussten bei der Modernisierung weichen. Neben der Privatwohnung der Betreiber umfasst der Campingpark ein Restaurant, Büros und zwei Ferienwohnungen. Besonders energieintensiv sind die Sanitäranlagen, Duschen, Kühlanlagen für das Restaurant und im Winter vor allem die Außenbeleuchtung des Platzes. Der erforderliche Jahreswert liegt bei 80.000 kWh Strom und 120.000 kWh Wärme, inklusive Warmwasser. Nur etwa 2.000 bis 3.000 kWh werden ins öffentliche Stromnetz eingespeist. So musste die Betreiberfamilie Indenhuck-Lambertz etwa 48.000 Kilowattstunden Strom weniger über den Energieversorger beziehen und spart alleine damit schon insgesamt rund 9.000 Euro im Jahr. Mit drei Dachs Mikro-KWK-Anlagen wird der gesamte Wärmebedarf gedeckt und zugleich 60 Prozent des benötigten Stroms erzeugt.

Markus Garnitz, der Bereichsleiter Digitalisierung der Bayern Tourismus Marketing GmbH, präsentierte seine Kompetenzstelle Digitalisierung, die im Mai 2021 in Waldkirchen gestartet wurde. Aktuell hat er neun Mitarbeiter, welche digitale Strategien für den bayerischen Tourismus entwickeln und umsetzen. Die Unterstützung von Partner und Destinationen ist sein vorrangiges Ziel, das er mit der Anbindung an die BayernCloud, Open Data und viel Enthusiasmus erreichen will.

Das Thema Digitalisierungsimpulse für Camping-Unternehmen griffen Dominik Haf in Kooperation mit Dietmar Jankowski von Jawigo auf. Sie erklärten, welche digitalen Helfer den Arbeitsalltag auf